

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Lieber Bernd!

Du hast den Wunsch geäußert, anlässlich Deiner Pensionierung Deine wichtigsten Veröffentlichungen zusammen zu stellen. Wir haben diese Idee aufgegriffen...

...und ein Buch in Form eines Sammelbands in der Schriftenreihe des MTM-Instituts „MTM-Schriften Industrial Engineering“ draus gemacht.

Ein Buch in Form einer Synopse zum Wandel von MTM.

Diese „Zusammenstellung von Schriften über den gleichen Gegenstand“ war unser Antrieb, die Veröffentlichungen die Du über viele Jahre verfasst hast, in Form eines gesamthaften Überblicks zusammen zu stellen und sozusagen „auf einmal“ und leicht zugänglich zu machen.

Eine wichtige Aufgabe der MTM-Institutsarbeit ist die Dokumentation und Archivierung der Entwicklungen von (und rund um) MTM im Laufe der Zeit: Vergangene Entwicklungen verstehen, sie in einen modernen Kontext setzen, um für die Zukunft zu lernen und um die richtigen Schlüsse zu ziehen!

Darum haben Thomas Finsterbusch, Thomas Weber und ich zusammenfassend einen Beitrag zum Wandel bzw. zu den Entwicklungen von MTM hin zur Prozesssprache für die Gestaltung menschlicher Arbeit verfasst. Dieses Resümee spiegelt die Entwicklung von MTM wider und manifestiert einen Wandel, der vor etwas mehr als 15 Jahren begonnen hat und weiter anhalten wird:

Der Wandel von MTM

- heraus aus der „SvZ<sup>1</sup>-Schublade“  
hin zur umfassenden, offenen und internationalen Prozesssprache,
- weg von der „Zeitermittlung“  
hin zur Modellierung, Planung und Gestaltung menschlicher Arbeit

Getragen wird dieser Wandel durch eine Konstante: die immanente Normleistung der Prozessbausteine der Prozesssprache MTM!

---

<sup>1</sup> Systeme vorbestimmter Zeiten

Dieser Wandel wurde und wird durch Deine Veröffentlichungen initiiert und getragen und ist Dir – in den 15 Jahren als Leiter des MTM-Institutes – ein besonderes Anliegen gewesen.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei Allen, die am Zustandekommen dieses Buchs mitgewirkt haben.

Allen voran möchte ich „unserer“ Andrea Hilliger danken. Für sie war es ein ganz besonderes Anliegen „ihrem langjährigen Chef“ ein gebührendes und wertschätzendes Geschenk zu machen.

Danke auch an Anni Lüben und Maria Neumann, die „guten Geister“ im Hintergrund dieses Projekts.

Schließen möchte ich mit folgender Überlegung bzw. Hoffnung, wohl wissend, dass ein Wissenschaftler mit Leidenschaft für sein Fachgebiet – und das bist Du zweifelsohne – nicht aufhört seiner „Leidenschaft zu frönen“; ab nun jedoch mit der gebührenden Distanz zum Tagesgeschäft und der gesamten Erfahrung Deines Arbeitslebens:

Bernd, da wir alle wissen, wie wichtig Dir MTM ist und wie gerne Du Dir Gedanken über die Zukunft von MTM machst, freuen wir uns schon auf den zukünftigen, wissenschaftlichen Diskurs mit Dir und die daraus resultierenden Veröffentlichungen ... ganz in Sinne des Auftrags des MTM-Instituts und unser beiden persönlichen Anliegen: eigenständige Beiträge zu MTM zu verfassen, zu veröffentlichen und somit durch zitierbare Publikationen die Verbreitung von MTM zu fördern.

Peter Kuhlang

für das Team des MTM-Instituts und der MTM-Akademie

Zeuthen, Deutschland und Maria Enzersdorf, Österreich, im Juni 2015